



Motoren der Gartenkirche: (v.l.) Pastor Stephan Jacob, Michael Bromm, Norbert Bernholt und Frank Wedekind.

Foto: phs

Impro-Kirche im Garten

VON ALEXANDER HEMPELMANN

Lüneburg. Kein Turm, kein imposanter Backsteinbau, keine historisch bedeutsamen Ornamente: Es ist ohne Zweifel ein etwas anderer Ort für Gebet und Fürbitte, an den die Lüneburger St. Michaelisgemeinde heute wieder einlädt.

Eine alte Holzkiste als Altar, ein Mitbringsel aus Ägypten als Mini-Kirchenglocke und ein Kreuz, das in Teilen früher mal Lattenrost am Bett von Pastor Stephan Jacob war – und das alles unter freiem Himmel wenige Meter entfernt vom Hühnerstall. Die Gartenkirche bietet ein ganz besonderes Flair. Alles andere als steif, dafür locker und mit viel Spontanität inmitten der Natur. Impro-Kirche quasi. Heute gibt es die nächste Ausgabe an der Werner-von-Meding-Straße in Oedeme.

Vor drei Jahren ins Leben gerufen, bot das Projekt vor allem in Corona-Zeiten einen regelkonformen Rahmen für Zusammenkünfte. Genügend Abstand, dazu alles im Freien. Doch auch nach Ende der Pandemie bleibt der 2009 entstandene Gemeindegarten von Frühling bis Herbst regelmäßiger Treffpunkt.

Etwa zweimal im Monat kom-

Etwa zweimal im Monat lädt St. Michaelis zu einem besonderen Format ein. Gelegentlich kommen auch Hühner und Katzen vorbei

men Gemeindeglieder hier stets sonnabends ab 18 Uhr zur Wochenschlussandacht zusammen. Eine gute halbe Stunde Musik und Gesang, Beten und kurze Ansprache. Kürzer also und alles ein wenig freier als beim sonntäglichen Gottesdienst.

„Es kommt auch ein anderes Publikum“, hat Kirchenvorsteher Frank Wedekind beobachtet. Familien mit dreijährigen Kindern, aber auch der 92-Jährige, den seine Tochter stets über die Termine informiert, die den eigens eingerichteten Newsletter abonniert hat. Es kommen viele, die man beim klassischen Kirchengottesdienst am Sonntagmorgen eher nicht sieht.

Wedekind gehört zur Projektgruppe der Ehrenamtlichen, die die Gartenkirche mit Leben füllen. Genauso wie Michael Bromm, der vor allem handwerklich immer wieder gefragt ist und der auch das mit Kacheln verzierte Kreuz gestaltet hat, und Norbert Bernholt, der die Koordination der Musiker übernimmt

und – wie Bromm – auch selbst mal zum Instrument greift bei der Gartenkirche.

70 bis 80 Besucher waren es oft in Corona-Zeiten, nun dürfen es sogar ein paar mehr sein. Und nicht selten spaziert auch mal eine Katze oder ein Huhn über das Areal, um neugierig bei Vogelgezwitscher und Fürbitte zu schauen, wer sich da auf dem Areal denn am frühen Abend noch so herumtreibt.

„Es ist nicht das bessere Format“, darauf legt Pastor Jacob wert, „aber es zeigt die Vielfalt – und vielfältig wollen wir als Kirche ja sein.“ Alles ist näher und damit persönlicher, als im großen Gotteshaus. Die Gestaltung erfolgt in der Regel ohne Skript, er baut auch mal spontan Besucher ein, die Geburtstag haben oder lässt Kinder zwischendurch mal die kleine Schiffsglocke läuten. „Der Ablauf ist ein bisschen wie beim Jazz“, sagt Jacob: „Man hat ein grobes Konzept, aber improvisiert viel.“

Die Termine der Andachten werden auf der Homepage von St. Michaelis veröffentlicht, wer auf Nummer sicher gehen will, kann sich auch für einen Erinnerungsnewsletter unter gartenkirche@sankt-michaelis.de anmelden.

„Der Ablauf ist ein bisschen wie beim Jazz. Man hat ein grobes Konzept, aber improvisiert viel.“

Stephan Jacob
Pastor